

Adler

Altdorfer Dorfblatt



***Festival Bellevü: Wiedersehen mit
Urner Filmschaffenden.***

Seiten 16–17

Sie geht heuer zum
30. Mal z'Alp

Seiten 4–5

Altdorf hat viele
stille Örtchen

Seiten 6–7

Zivilschutz hilft beim
Wanderwege-Erhalt

Seite 8

Erneute Messungen
der Luftqualität

Seite 18

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorf



Geheimnisvoll, wie diese Figur in die Welt schaut. Der Blick nach oben, in die Ferne. Ist es Sehnsucht, die hier in Stein gemeisselt ist? Die Statue – was immer sie aus ausdrücken mag – ist jedenfalls schön anzusehen. Aber: Wo in Altdorf steht sie?



Auflösung dieses Rätsels:
Die Figur ist beim Winterberg zu finden,
wo bis vor kurzem das kantonale Steuer-
amt domiziliert war.

Die 9000er-Marke

Also doch, die 9000er-Marke ist nach 40 Jahren wieder einmal geknackt. Altdorf hat zu Jahresbeginn 9001 Einwohnerinnen und Einwohner. Toll. Wird Altdorf jetzt doch noch zur Stadt? Wird sich das ländliche Leben zu einem urbanen Lebensgefühl verändern?



Die Chance ist intakt, dass Altdorf bald einmal 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Zusammen mit einem gesunden Wachstum in vielen Bereichen ist dies durchaus erstrebenswert. Aber noch ist es nicht so weit. Die dörfliche Idylle überwiegt – gestört zwar durch Blechschlangen, die durch das Dorf ziehen und die Auswüchse einer zunehmenden 24-Stunden-Gesellschaft.

Die Aufgaben als Gemeinderat sind vielfältig und anspruchsvoll. Das habe ich nach bald 100 Tagen im Amt erfahren. Überhaupt ist eine Aufgabe für das Gemeinwohl aufwendig und fordernd. Es ist aber auch eine gute Erfahrung, wenn Dinge bewegt, verändert und verbessert werden können.

Dinge verändern, das tönt unverbindlich. Nenne ich sie beim Namen, so denke ich an: Die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung zur Kenntnis nehmen, den Durchgangsverkehr reduzieren, einen attraktiven ÖV fördern, der 24-Stunden-Gesellschaft wieder Grenzen aufzeigen, dem Bedürfnis nach Sicherheit nachkommen, das Gewerbe und die Betriebe bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen und die kulturelle und sportliche Vielfalt in Altdorf erhalten.

Da ich mitten im Dorf wohne, schätze ich die dörfliche Idylle – besonders am Sonntag, wenn die letzten Heimkehrer von Samstagabend, wie auch immer, das Zentrum verlassen haben. Ich mag aber auch das urbane Lüftchen, den Betrieb und die Abwechslung. Wird es mir zu umtriebiger und zu bunt, muss auch ich mich an ruhigere Orte zurückziehen. Die haben wir ja zum Glück ganz in der Nähe.

Das Knacken der 9000er-Marke zeigt, dass die Altdorferinnen und Altdorfer ihr Dorf mögen und gerne hier wohnen. Es ist unsere Aufgabe im Gemeinderat, die Voraussetzungen zu schaffen, dass dies so bleibt. Und mit Rücksicht auf die verschiedenen Bedürfnisse wie Wohnen, Arbeiten und Leben lässt sich auch der Traum vom urbanen Altdorf verwirklichen.

Peter von Rotz-Huber

Peter von Rotz-Huber, Gemeinderat seit 1.1.2013, 53-jährig, verheiratet und Vater von 4 Töchtern. Teamleiter Finanzen und Controlling bei der Implenia tätig. Wohnt seit 10 Jahren im Zentrum von Altdorf.

Sehnsucht nach der Alp

Schon als kleines Kind nahmen sie ihre Eltern mit auf die Alp. Diesen Sommer wird Barbara Gisler-Arnold (33) zum 30. Mal z'Alp gehen. Die Älplerin wird inzwischen von ihrem Mann und ihren vier Kindern begleitet. Die Geschichte einer Passion.

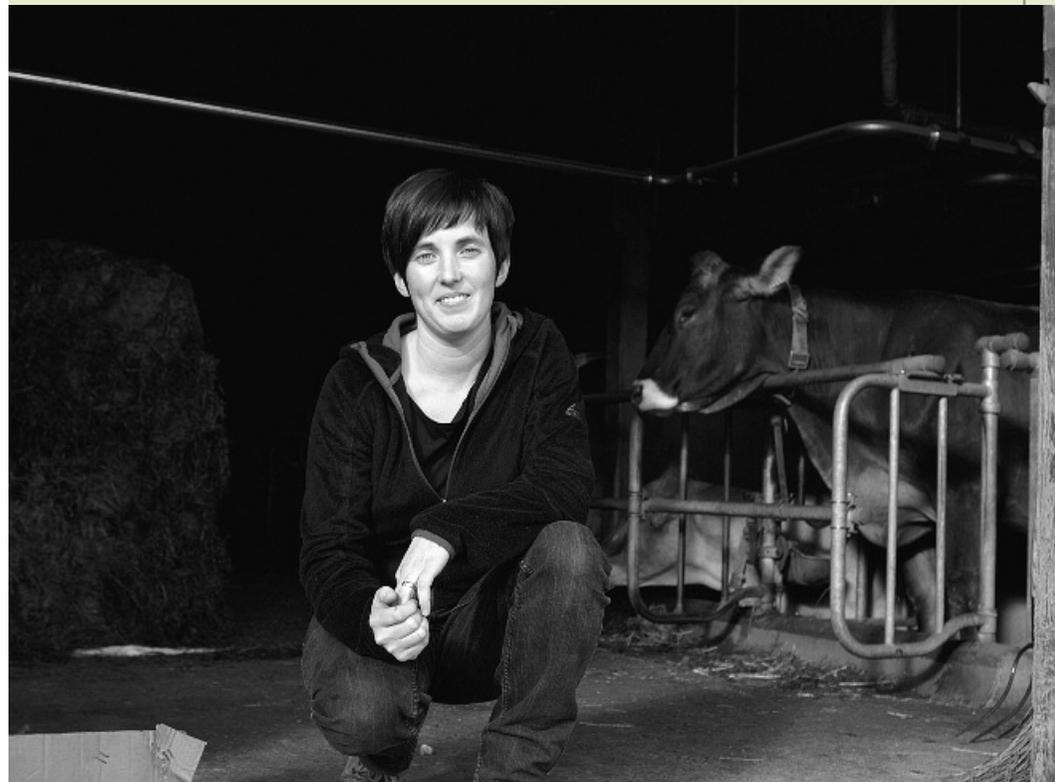
Im Frühling, sagt sie, da beginnt dieses Kribbeln und sehnsuchtsvolle Warten auf das Leben auf der Alp. Das war früher als Kind nicht anders und ist für Barbara Gisler-Arnold heute noch so: Sie freut sich auf die Tage in der Natur, auf die Einkehr der Ruhe, auf das Entfliehen der Alltagshektik und das intensive Zusammensein mit der Familie, ihrem Mann Robi Gisler und den vier Kindern Marc (2), Rahel (7), Alina (9) und Silvan (11). Ein Jahr ohne Älpler-Leben kann sich die Altdorferin gar nicht vorstellen. Wie könnte sie auch: Von den 33 Lebensjahren verbrachte sie nur drei Sommer nicht auf der Alp. In den Jahren 2001 bis 2008 war sie auf der Ruossalp, seither wieder auf dem Urnerboden und wie immer für sieben Wochen auf dem rund 400 Meter höher gelegenen Oberstafel Heidmanegg vor dem Klausenpass.

Es ist die Alp, auf der Barbara Gisler-Arnold schon mit ihren Eltern und ihren sieben Schwestern die Sommer verbrachte und wo die «Klausenmeitli», wie die acht singenden Töchter des «Choremättler-Kari» und seiner Frau Marietheres sich nannten, so manch schönes Lied einstudierten. Die Alp steht auf Korporationsboden der Korporation Uri, wie alle Alpbetriebe der rund fünfzig Älplerfamilien auf dem Urnerboden. Das Alpgebäude des Oberstafels Heidmanegg wurde 1973 von Barbara Gisler-Arnolds Vater gebaut; Strom kommt von der Solaranlage, Wasser muss auf dem Holzherd gewärmt werden. Anders auf dem Urnerboden: Hier gibt es Strom und Heisswasser, Dorfladen, Kirche und andere Familien sind in der Nähe. Die Gebäude beider Standorte sind in gutem Zustand. «Und beide sind mit Autos und nicht mit Bahnen erschlossen, was auch nicht selbstverständlich ist», sagt Barbara Gisler-Arnold.

Die gute Erschliessung erleichtert vieles. Ihr Mann Robi Gisler (36), wie sie ebenfalls aus einer Altdorfer Bauernfamilie stammend, muss im Sommer immer mal wieder tagsüber auf dem 10 Hektar grossen Hof an der Eygasse im Talboden Arbeiten erledigen. Während der Abwesenheit ihres Mannes hat sich Barbara Gisler-Arnold auf der Alp um das Vieh zu

Zu dieser Serie

In der Serie «Alltag in Altdorf» werden Personen porträtiert, die in Altdorf einer besonderen Tätigkeit nachgehen. Wer auf dieser Doppelseite vorgestellt wird, darf wünschen, welcher Beruf oder welche Person in der nächsten Ausgabe zu Wort kommt. Im letzten «Adler» kam Bühnentechniker Christian Hottmann zu Wort. Er wünschte sich, dass ein Älpler oder eine Älplerin vorgestellt wird. Barbara Gisler-Arnolds Wahl fiel auf einen Koch oder eine Köchin.



Im Juni geht es zum 30. Mal auf die Alp: Älplerin Barbara Gisler-Arnold freut sich schon jetzt.

kümmern. Dazu gehörten letzten Sommer rund zwei Dutzend eigene Kühe und Kälber und rund ein Dutzend Vieh von drei anderen Bauern. Die Älplerin hat daneben täglich eine Vielzahl unterschiedlichster Arbeiten zu verrichten. Neben ihren vier Kindern sind zudem meistens auch noch ein oder zwei Ferienkinder auf der Alp zu betreuen. Sie habe das Glück, dass ihre Eltern und Schwiegereltern ihr und ihrem Mann sehr viel Arbeit abnahmen. So brauche sie ihren Mann nicht zu den Arbeiten auf dem Hof im Talboden zu begleiten, sondern könne meistens auf der Alp bleiben. Und das geniesse sie sehr. «Aber Ferien, das sind die Wochen auf der Alp sicher nicht», sagt Barbara Gisler-Arnold lachend. ■

19 Altdorfer Landwirte gehen z'Alp

In der Gemeinde Altdorf gibt es 33 Landwirte, die in Altdorf Milchwirtschaft betreiben. Davon sind 19 Älpler, wie zum Beispiel Robi Gisler, der mit seiner Frau Barbara Gisler-Arnold einen Alpbetrieb bewirtschaftet. Zwei Landwirte geben ihr Vieh ins Oberland auf Genossenschaftsalpen; einer hält Mutterkühe, der andere Milchkühe. Zwölf Landwirte bleiben über den Sommer im Tal. Sie sind keine Älpler, geben jedoch den Grossteil ihrer Tiere zur Sömmerung auf verschiedene Alpen. Die Jungtiere geben sie in Rinderhirsenen, die Milchkühe an Älpler. Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Altdorf 545 Milchkühe, 46 Stiere (44 junge, 2 ältere), 242 Kälber und Rinder und 21 andere Kühe (Mutterkühe, etc.) gehalten.

Die meistbesuchten Sitzungsorte in Altdorf



Es heisst Toilette, Latrine oder WC. Wer es vornehm mag, nennt es Abort, 00 oder ganz profan Klo(sett). Das stille Örtchen kennt viele Namen. Meistens verrichtet man das Geschäft daheim. Doch wenn die Natur ausser Plan ruft, ist auf die öffentlichen Toiletten in Altdorf Verlass.

Gerade Familien mit kleinen Kindern kennen das Problem: Man ist in Altdorf unterwegs, besorgt die Einkäufe oder ist auf dem Weg zur Bank. Doch plötzlich zählt das alles nicht mehr. Nur noch eines ist von Interesse: Wo finde ich die nächste Schüssel?

In Altdorf dauert die Suche nicht lang. Denn der Hauptort ist zum Glück gut bedient mit öffentlichen Toiletten: Im Dorfkern finden sich fünf «Häuschen», die dankbar von allen aufgesucht werden, die dem Ruf der Natur ganz schnell folgen (müssen). Tagtäglich sind es Hunderte, die ihr Geschäft auf einer der öffentlichen Toiletten in Altdorf verrichten.

Die beiden meistbesuchten Anstalten liegen dicht beieinander. Das WC im Zeughaus steht an sieben Tagen während jeweils 24 Stunden offen und ist die technisch modernste Anlage in Altdorf. Die Armaturen sind aus Chrom-Nickelstahl. Sie sind für härteste Belastungen gemacht und sie halten auch die Angriffe kopfloser Vandalen aus. Platz zwei in der Beliebtheitsskala geht an das Klo im Parkhaus Schützenmatte. Das WC liegt direkt beim Treppenaufgang zum Tellspielhaus und wird nicht nur von Parkierern geschätzt. Die dritte Toilette im Bund befindet sich in der Stöckligasse hinter der UKB, gleich bei der Einfahrt ins Parkhaus. Die Nummern 4 und 5 der öffentlichen WCs befinden sich auf den Spielplätzen. Der Spielplatz Höfli beherbergt im bunt bemalten Gebäude beim Spielplatzeingang das neueste WC der Gemeinde. Auch der Spielplatz St. Karl hat eine Toilette – sie ist allerdings nur im Sommerhalbjahr geöffnet. Die

dort angebrachten Armaturen sind nicht frostsicher und werden deshalb im Winter vom Wasserzufluss getrennt.

In der Regel sind die Toiletten ab 7 Uhr in der Früh offen und werden erst zwischen 21 und 22 Uhr geschlossen. Ausnahme ist das WC im Zeughaus, das rund um die Uhr besucht werden kann. In den Nächten auf Samstag und Sonntag kontrolliert ein privater Sicherheitsdienst das WC regelmässig. Bei starker Verunreinigung wird die Toilette geschlossen. Die Toilette beim Bahnhof Altdorf, die kürzlich in einem Test der Zeitschrift K-Tipp schlecht abschnitt, gehört nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde.

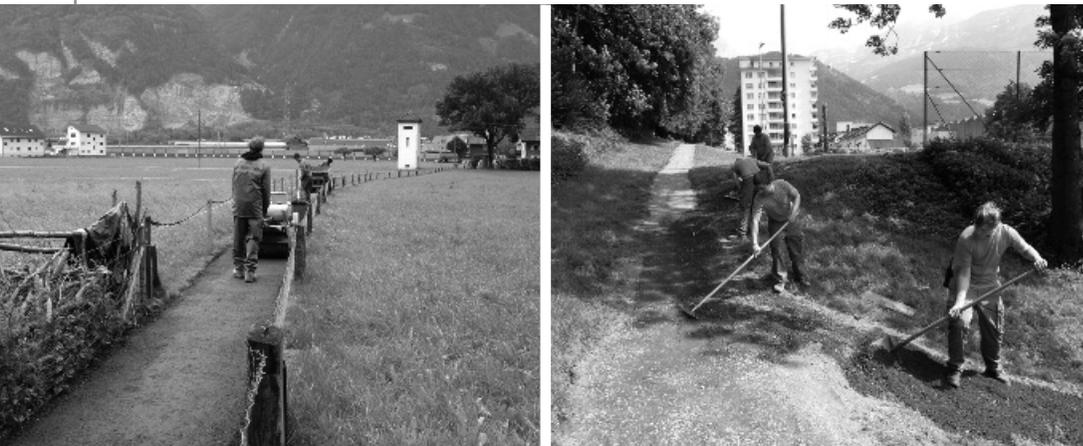
Das Personal des Werkhofs Altdorf kümmert sich tagtäglich pflichtbewusst um die fünf öffentlichen WCs. Putzen, Papier auffüllen, Ordnung schaffen – das steht auch am Samstag und Sonntag im Pflichtenheft. Der Aufwand ist enorm: Rund 800 Arbeitsstunden werden jährlich für das Reinigen der fünf öffentlichen Toiletten aufgewendet. Anders ausgedrückt: Pro Anlage putzt ein Mitarbeiter einen Monat lang ununterbrochen. Damit sind die öffentlichen Toiletten nicht nur die meistbesuchten, sondern wohl auch die am häufigsten geputzten Örtchen in Altdorf. ■

Wissenswertes zum WC

In einer öffentlichen Toilettenanlage mit mehreren Kabinen ist es ratsam, die erste Tür zu wählen: Laut Statistik wird diese Toilette am seltensten benutzt und ist daher am saubersten.

- Gut ausgebaute Abortanlagen gab es bereits um 2800 v. Chr. in Mesopotamien.
- Das «00» für Toiletten stammt aus dem 19. Jahrhundert, als die Etagen-Klos in Hotels in der Nähe des Aufgangs lagen, wo die Nummerierung der Zimmer begann.
- In China wird der Toilettenraum auch «Halle der inneren Harmonie» genannt.
- Es gibt einen offiziellen Weltrekord im Zerbrechen von Klodeckeln mit dem Kopf. Er liegt bei 50 Klodeckeln in einer Minute.
- Das Wort «Toilette» leitet sich vom französischen «toile» ab, einem Tuch, mit dem man sich für seine Verrichtung von der Umgebung abschirmte.
- Laut Umfragen liest jeder Zweite auf dem Klo – vielleicht ja gerade diese «Adler»-Ausgabe.

Zivilschutz hilft beim Erhalt der Wanderwege



17 Kilometer lang ist das Wanderwegnetz der Gemeinde Altdorf. Wer hier an einem Sonntag spazieren geht, merkt schnell, wie beliebt die Strecken bei Wanderern, Familien oder Hundehaltern sind. Damit die Wege immer gut in Schuss sind, braucht es eine Menge Arbeit. Das Werkhofpersonal darf dabei auf die Unterstützung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Uri zählen.

Die ZSO Uri leistet in den Wiederholungskursen Arbeiten für den Unterhalt der Wanderwege, Walderschliessungen oder Aufräumarbeiten. Zehn bis zwölf Pioniere stehen während einer Woche im Einsatz. So sicherten sie beispielsweise den Wanderweg im Bereich Moosbad mit Holzkonstruktionen. Oder sie besorgten das so genannte Einkiesen und Abranden der Wegabschnitte entlang der Nationalstrasse A2 und dem Dorfbach.

«Der Einsatz muss immer einen fachtechnischen Hintergrund haben und im Zusammenhang mit dem Zivilschutz stehen», sagt Zivilschutzkommandant Oberstleutnant Walter Imholz. So zieht auch der Zivilschutz einen Nutzen aus den Einsätzen auf dem Gemeindegebiet. Die Dienstleistenden üben den Umgang mit diversen Maschinen und Geräten, die im Ernstfall bei Rettungseinsätzen gebraucht werden. Zudem schulen die Mitglieder des Kaders die Führungsqualitäten.

Im April sind wiederum Dienstpflichtige der ZSO Uri auf dem Altdorfer Wanderwegnetz im Einsatz. Für die Unterhaltsarbeiten sind rund 425 Mannstunden, respektive 50 Manntage vorgesehen. Ort und Umfang der Arbeiten wird an einer Begehung im März bestimmt und anschliessend in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. «Die Arbeitseinsätze sind von der Gemeinde jeweils detailliert vorbereitet», lobt Walter Imholz.

Der Zivilschutz steht seit 2006 unter kantonalem Kommando. Seit dem WK 2007 werden auf Gesuch der Gemeinde Altdorf jährlich Unterhaltsarbeiten am Wanderwegnetz ausgeführt. «Es ist eine Win-win-Situation im Dienste der Allgemeinheit», sagt Peter Cathry, Bereichsleiter Tiefbau und Umwelt bei der Gemeinde Altdorf. ■

Veranstaltungen im April

3.	Studiofilm Altdorf: Quelques heures de printemps, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
6.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Sa, ab 7.00
6.	Handballspiel, Handballclub KTV Altdorf, Sporthalle Feldli	Sa, 18.00
	weitere Daten: Sa, 20. April / So, 5. Mai (jeweils 18.00 Uhr)	
7.	Erstkommunionfeier, Kirche St. Martin	So, 9.30
7.	Erstkommunionfeier, Kirche Bruder Klaus	So, 10:15
9.	Studiofilm Altdorf: Les neiges du Kilimandjaro, Cinema Leuzinger	Di, 14.30
10.	SNEE – Nutzung Erneuerbarer Energien in Uri	Mi, 19.30
	Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	
10.	Studiofilm Altdorf: Jagten, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
13.	Kurs: Notfälle bei Kleinkindern, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00
13.	Lottomatch, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenhaus Altdorf	Sa, 18.00
16.	Ursus & Nadeschkin: SECHSMINUTEN, theater (uri)	Di, 20.00
17.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Matteo, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15
17.	9. Mitgliederversammlung, Hilfswerk der Kirchen Uri	Mi, 19.30
	Pfarreizentrum St. Martin	
17.	Studiofilm Altdorf: Verliebte Feinde, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
18.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
18.	Feierabendkonzert der Kant. Mittelschule Uri, theater (uri)	Do, 18.00
19.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
19.	Ökum. Taizégottesdienst, Seelsorgeraum Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 19.30
19.–21.	Bellvü Urner Film Spuren, Filmfestival 2. Ausgabe	Fr–So
	Diverse Veranstaltungsorte, Eintritt und Programm siehe Tagespresse	
19.	Nothelferkurs Teil 1, Samariter Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
20.	Nothelferkurs Teil 2, Samariter Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
20.	ZAUBERLATERNE ALTDORF Der coole Kinderfilmclub für 6–12-Jährige:	Sa, 14.00
	Film zum Lachen / Träumen / Fürchten, Cinema Leuzinger	
20.	Göttischwimmen, Schwimmklub Uri, Schwimmbad Moosbad Altdorf	Sa, 16.00
20.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
20.	Vielebandsabend, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
23.	Generalversammlung Dätwyler Holding AG	Di, 17.00
24.	Uraufführung: Zum Teufel mit der Brücke	Mi, 20.00
	Luzerner Lehrer-Lehrerinnen-Chor, theater (uri)	
24.	Studiofilm Altdorf: Broken, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
26.	1. Obligatorisch-Schiessen, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
26.	«Man sieht nur, was man weiss», Kulturkloster Altdorf	Fr, 19.30
27.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00
27.	Dankgottesdienst der Erstkommunikanten, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
27.	Margrit Bornet «Bornet To Be Wild», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
28.	Dankgottesdienst der Erstkommunikanten, Kirche St. Martin	So, 10.00

Veranstaltungen im Mai

1.	Brettspielnachmittag für Kinder & Jugendliche, Ludothek Altdorf	Mi, 14.00
1.	Studiofilm Altdorf: Ahimsa, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
2.	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
2.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Aula Hage	Do, 19.00
2.	Jazz and more: Pierre Favre – The Drummers, theater(uri)	Do, 20.00
3.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
3.	Lehrpersonenkonzert, Musikschule Uri, theater (uri)	Fr, 20.00
4.	Papiersammlung, Strassensammlung, Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
4.	Textiliensammlung, Strassensammlung TEXAID	Sa, ab 8.00
4.	Reim und Spiel (2), Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Sa, 10.00
4.	«Die Schneekönigin» und Divertissement, Ballettschule Uri, theater (uri)	Sa, 19.00
4./5.	Korporationsgemeinde Uri 2013, Unterlehn	Sa/So
5.	Sonntagsfeier für Kinder, Pfarreizentrum St. Martin, Pfarrei St. Martin	So, 10.00
6.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
7.	Volksschiessen, Sportschützen Altdorf, Pistolenstand Altdorf weitere Daten: Fr, 13., und Sa, 14. Mai (jeweils 17.00 Uhr)	Di, 17.00
8.	Eucharistiefeier mit der Kant. Trachtenvereinigung, Kirche St. Martin	Mi, 18.00
8.	Studiofilm Altdorf: Sagrada – El misteri de la creacio, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
9.	Jodlermesse, Kirche St. Martin	Do, 9.30
10./11.	Junioren-Europameisterschaft Hallenradsport, Sporthalle Feldli	Fr/Sa, 08.00
11.	The Monofones, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
12.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
15.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Matteo, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15
15.	Obligatorisch-Schiessen, Pistolenstand Altdorf	Mi, 17.30–19.30
15.	Die Entstehung des Urner Reusstals und die Geschichte der Urner Gletscher von der Eiszeit bis heute, Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	Mi, 19.30
15.	Studiofilm Altdorf in Zusammenarbeit mit kontakt uri: Smashed, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
16.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
16.	Jazz and more: Straalig, theater (uri)	Do, 20.00
17.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
17.	Erste Hilfe Ü40-Kurs, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.30
17.	Ökum. Taizégottesdienst, Seelsorgeraum Altdorf, St. Annakapelle	Fr, 19.30
18.	Eucharistiefeier mit dem Kinder- und Jugendchor Musikschule Uri Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
18.	stilsICHer: Musikverein Bürglen trifft Moni und die Luftpost, theater (uri)	Sa, 20.00
19.	Festgottesdienst mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 10.00
22.	Feldschiessen, Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, Pistolenstand Altdorf weitere Daten: Mi, 29. / Fr, 31. Mai (17.30 Uhr), Sa, 1. Juni (8.30 Uhr)	Mi, 17.30
22.	Studiofilm Altdorf in Zusammenarbeit mit Dialog Nord Süd: EinBlick AFGHANISTAN – VERNISSAGE, Cinema Leuzinger	Mi, 19.00
22.	Gospelchor Uri meets Purdue University Choir USA, theater (uri)	Mi, 19.30
22.	Studiofilm Altdorf in Zusammenarbeit mit Dialog Nord Süd: Traumfabrik Kabul, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
23.	Eidg. Feldschiessen, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenstand Flüelen weitere Daten: Fr, 31. Mai (17.30 Uhr), Sa, 1. Juni (10.00 Uhr)	Do, 18.00
24.–26.	Jubiläumswochenende Jugendmusik Altdorf, Winkel	Fr–So
24.–26.	Sagenhaft – Odyssee Innerschweiz, Luzerner Theater, theater (uri)	Fr–So, 20.00
24./25.	Einzig und dr Andr, Kellertheater im Vogelsang	Fr/Sa, 20.15
25.	Zauberlaterne Altdorf, Der coole Kinderfilmclub für 6–12-Jährige: Film zum Lachen / Träumen / Fürchten, Cinema Leuzinger	Sa, 14.00
26.	Firmgottesdienst, Kirche St. Martin	So, 9.30
28./29.	Edelmais: Gymi5 – Klassezämekunft, theater (uri)	Di/Mi, 20.00
30.	Fronleichnamsgottesdienst mit Pfarreibrunch, Unterlehn und Winkel	Do, 8.00
31.	Nothelferkurs Teil 1, Samariter Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00

Veranstaltungen im Juni

1.	Nothelferkurs Teil 2, Samariter Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
1.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Sa, ab 7.00
1./2.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	Sa 19.30 / So 16.30
2.	Familienfreundlicher Gottesdienst, Kirche St. Martin	So, 10.00
3.	Kirchgemeindeversammlung, Kirchenrat, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00
5.	Brettspielnachmittag für Kinder & Jugendliche, Ludothek Altdorf	Mi, 14.00
6.	Rechnungsgemeinde, Gemeinde Altdorf, theater (uri) grosser Saal	Do, 19.00
8.	50 Jahre Kunstverein Uri, Haus für Kunst Uri	Sa, 17.00
8.	Volksmusikkonzert, Kammerorchesters Uri & Rumpus, theater (uri)	Sa, 20.00
8.	Vernissage: Peter Regli – Der schlafende Baum, Haus für Kunst Uri (Ausstellung bis So, 18. August)	Sa
9.	Volksabstimmung	Sonntag
11.	Fyyrä mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
11.	Romeo und Julia, Luzerner Theater, theater (uri)	Di, 20.00
13.	Maria Gehrig: Masterabschlusskonzert, theater(uri)	Do, 20.00
14.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
15.	Urner Flüchtlingstag, Schweiz. Rotes Kreuz und AG Flüchtlingstag Lehnplatz und Winkel	Sa, ab 9.00
15.	Zauberlaterne Altdorf, Der coole Kinderfilmclub für 6–12-Jährige: Film zum Lachen / Träumen / Fürchten, Cinema Leuzinger	Sa, 14.00
15.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
15./16.	Klosterfest – Eröffnung des Färberpflanzen-Gartens Kulturkloster Altdorf, Klosterumgebung	Sa/So, 13.00–18.00
16.	Pfarreigottesdienst im Quartier Pro Familia, Pfarrei Bruder Klaus	So, 10.00
18.	TRAFÖ: Chor und Band Bernarda, theater (uri)	Di, 20.00
19.	Obligatorisch-Schiessen, Pistolenstand Altdorf	Mi, 17.30
21.	Ökum. Taizégottesdienst, Seelsorgeraum Altdorf, Kapuzinerkloster	Fr, 19.30
22.	Tanzmeeting, theater (uri)	Sa, 17.00/20.00
23.	Matinee – Bündner Volksmusik mit der Chapella Val Mora Kulturkloster Altdorf, Klosterkirche	So, 10.30
28.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
28.	Nothelferkurs Teil 1, Samariter Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
29.	Nothelferkurs Teil 2, Samariter Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
29.	Papiersammlung, Strassensammlung, Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
29.	Familienfreundlicher Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30



Mehrweg statt Einweg

Verwenden Sie Einkaufstaschen mehrfach

Nehmen Sie für Ihre Einkäufe eine Tragtasche von zu Hause mit, denn die Herstellung solcher Taschen – egal aus welchem Material – braucht Energie und Ressourcen. Mehrfach verwendbare Tragtaschen sind ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

kind und familie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis Beratungsstelle Uri, Schwyz 041 825 40 70



Ludothek feiert 30-Jahr-Jubiläum



Esther Marbet bedient in der Ludothek Altdorf im Schulhaus Florentini eine Kundin, die für ihre beiden Kinder zwei Playmobil-Spiele entleiht.

Spielsachen kaufen für Kinder ist nicht einfach und auch kostspielig. Oft ist die Freude schnell getrübt, weil die Spiele sich als pädagogisch ungeeignet erweisen oder die Kinder den Spielsachen viel zu schnell «entwachsen» sind. Ludotheken schaffen sinnvolle Abhilfe: Hier gibt es fachkundigen Rat, Unterstützung und Beratung. Und vor allem können in Ludotheken Spielsachen entlehnt werden wie Bücher aus Bibliotheken.

In Altdorf wurde die Ludothek im Oktober 1983 eröffnet. Zu Beginn verlieh sie über rund 300 Spiele, die in einem kleinen Raum Platz fanden. Inzwischen ist die Ludothek Altdorf zu einer der grössten der Schweiz geworden, weil sie die einzige im Kanton Uri ist. Im Schulhaus Florentini, wo die Ludothek Altdorf seit 1998 einquartiert ist, stehen in den drei Schulzimmern und in einem langen Korridor über 2000 Spiele zur Ausleihe bereit. Jährlich kommen für rund 5000 Franken neue Spiele hinzu.

«Die Ausleihgebühren reichen aber bei weitem nicht zur Finanzierung des Betriebes», sagt Esther Marbet, die den Verein Ludothek Altdorf seit 14 Jahren präsidiert. Die über 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihres Teams leisten jährlich bis 3500 Arbeitsstunden Fronarbeit. Die Institution ist auf die Unterstützung von Gemeinden, Kanton oder Gönnerverein angewiesen. Trotz Geldsorgen bereitet die Arbeit der Präsidentin Freude: «Es ist schön, Spielbegeisterung unter die Leute zu bringen», sagt sie. ■

Attraktive Sonderanlässe im Jubiläumsjahr

Zu den Höhepunkten im Jubiläumsjahr gehören der «Tag der offenen Tür» am 26. Oktober und die «Jubiläums-Spielnacht» vom 22. November. Erstmals im Programm sind die Anlässe «Spielen und Geschichten am See» vom 3. Juli sowie «Familie liest und spielt» am 3. November. Weitere Informationen unter: www.ludothek-altdorf.ch

Unsere Altdorfer Kinder profitieren von neuen Lernformen

An vier bis fünf Vormittagen im Schuljahr lernen die Altdorfer Kinder in altersdurchmischten Gruppen. Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse arbeiten gemeinsam in so genannten Ateliers. Die Lerninhalte gehen über den üblichen Unterrichtsstoff im Schulzimmer hinaus.

Für einmal beginnt der Unterricht nicht wie gewohnt im Klassenzimmer. Alle Kinder und Lehrpersonen des Schulhauses Marianisten oder Hage treffen sich auf dem Pausenplatz, in der Turnhalle oder in den Schulhausgängen. Ein Ateliertag beginnt jeweils mit einer gemeinsamen Aktivität des ganzen Schulhauses: zum Beispiel mit einem eigens komponierten und getexteten Lied, mit einem Riesenpuzzle, dessen Teile auf dem Schulareal versteckt sind, mit einer Schulhauspolonaise auf dem Pausenplatz oder mit einer Diaschau mit Schnappschüssen aus vergangenen Ateliers.

Dann beginnt die Arbeit in den altersdurchmischten Gruppen. Die Ateliers stehen immer unter einem bestimmten Motto, zum Beispiel: Die fünf Sinne, Bewegung und Ernährung oder Lernen mit Kopf, Herz und Hand.



Konkret arbeiten die Kinder an verschiedenen Projekten: Die einen schnitzen mit einem Sackmesser einen besonders schmunzigen Stock, andere backen über dem selbstentfachten Feuer ein Schlangensbrötchen. Ganz eifrig stellt eine andere Gruppe aus Wasser, Salz, Mehl und Hefe ein «Mutschli» selber her. Besonders spannend wird es im Wald, wenn die Kinder, nachdem sie eine verschlüsselte Botschaft entziffert haben, den geheimnisvollen Schatz suchen. Kreativ werden die Kinder, wenn sie ein Stück Speckstein zu einem Schmuckstück verarbeiten oder aus Draht eine fantasievolle Figur formen. Eine besonders dankbare Aufgabe erfüllt die Gruppe, die auf dem Schulhausplatz einen Pausentee kocht oder ein gesundes Znüni für alle Schulkinder vorbereitet! Im Verlaufe des Schuljahres erleben alle Kinder sämtliche Ateliers einmal.

Die Ateliers vermitteln Inhalte, die den Kindern im Alltag nützlich sein können. Die Lernform verfolgt aber noch ein ganz anderes Ziel. Weil Kinder aller Altersklassen gemischt in einer Gruppe miteinander arbeiten, kommen sie sich näher und lernen sich über die Klassen hinweg kennen und schätzen. So steigen die Achtung vor dem anderen Menschen und das Verständnis für andere Altersgruppen. Dies ist ein wichtiger Grundsatz der Gewaltprävention innerhalb eines Schulhauses. Viele Aggressionen entstehen gar nicht erst und es entwickelt sich eine friedliche Schulhausatmosphäre. Die Kinder mögen diese neuen Erfahrungen sehr und freuen sich jedes Mal, wenn wieder ein Ateliertag ansteht. ■

Ziele der Lehrpersonen

Die Idee des Atelierunterrichts entstand aufgrund einer Diskussion im Zusammenhang mit der Umsetzung des Leitbildes der Schule Altdorf. Die Lehrpersonen haben folgende Ziele formuliert:

«Wir Lehrpersonen sind bestrebt, klassenübergreifenden Kontakt unter den Kindern zu ermöglichen, um so einen respektvollen Umgang untereinander zu fördern. Diese Vormittage helfen uns, in unserem Schulhaus eine gute Atmosphäre zu schaffen. Wir haben uns folgende Schwerpunkte gesetzt: bewegte Schule – gesunde Ernährung – Techniken des Alltags – behutsamer Umgang miteinander.»

Wiedersehen mit Urner Filmschaffenden

Vom 19. bis 21. April wird Altdorf wieder zum Treffpunkt für alle, die dem Urner Filmschaffen auf die Spur kommen möchten. Das Festival Bellevü zeigt neue und historische, preisgekrönte und noch fast unbekannte Filme. Der gemeinsame Nenner: In jedem Streifen wirkt mindestens ein Urner oder eine Urnerin mit.

2009 hat ein aus der Altdorfer Kulturkommission entstandenes OK schon einmal tief in den hiesigen Filmarchiven gewühlt. Die ersten Fundstücke wurden damals bei der Premiere von «Bellevü – Urner Filmspuren» gezeigt. Mit überraschendem Publikumserfolg und begeistertem Echo von Jung und Alt. Dies und die Tatsache, dass noch längst nicht alle Filmtrouvailles gezeigt wurden, machten rasch klar: Bellevü kommt wieder! Mitte April ist es soweit. Während dreier Tage gehen im Cinema Leuzinger, im theater(uri), im Zeughaus-Parterre und im Keller des Suworow-Hauses besondere Bilder über die Leinwand. «Es sind dokumentarische und erfundene Geschichten, solche zum Lachen, zum Stillwerden und solche, bei denen man ab und zu leer schluckt», verrät Projektleiter Heinz Keller. «Sie spielen längst nicht alle in Uri. Aber immer steckt ein Urner oder eine Urnerin dahinter.» Mal als Regisseurin oder als Kameramann, mal als Schauspielerin oder als Produzent.

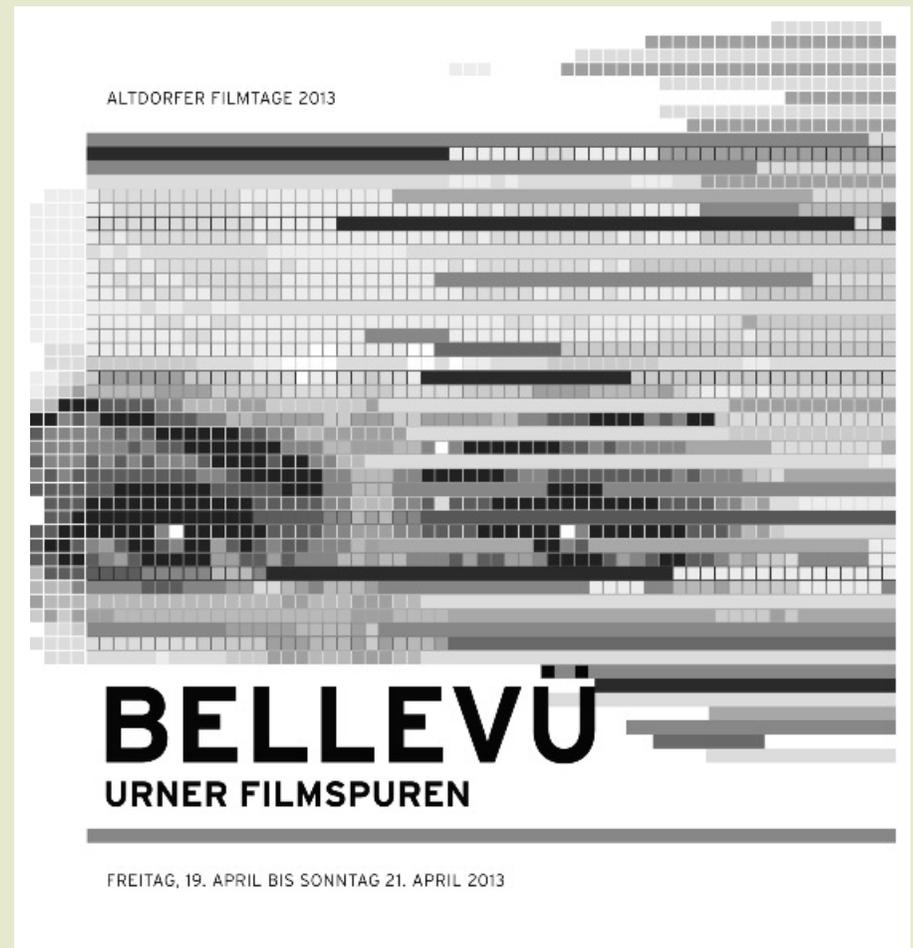
Bellevü ist weder Fachveranstaltung noch Glamour-Event. «Wir brauchen keine Bodyguards für unsere Gäste», sagt Heinz Keller. Die Gäste sind die Mitwirkenden der gezeigten Filme. Sie haben alle versprochen, nach Altdorf zu kommen und treffen hier hoffentlich auf viele Neugierige vom Schulkind bis zur Seniorin, die ganz ungeniert ein wenig Urner Film-

Grosser Filmgenuss – günstige Tickets

Das OK möchte auch bei der zweiten Durchführung von Bellevü wenn möglich schwarze Zahlen schreiben. Der Anlass ist aber nicht gewinnorientiert und man bemüht sich, mit einem knapp berechneten Budget durchzukommen. Schliesslich steht das kulturelle Erlebnis im Mittelpunkt! Für 50 Franken gibts den 3-Tages-Festivalpass, für 20 Franken den Tagespass und für 10 Franken gehts zur Kurzfilmnacht. Jugendliche bis 18 Jahre oder in Ausbildung bezahlen jeweils die Hälfte. Und die Filmvorführungen im Zeughaus sind sogar gratis zu geniessen – ebenso wie der Schnuppernachmittag in der «Zauberlaterne». Übrigens: Bei Bellevü sind alle Plätze unnummeriert. Kommen Sie deshalb frühzeitig zu Ihren Wunschfilmen!



Der Ticketvorverkauf startet am 30. März bei Tourist Info Uri (Tel. 041 874 80 09) und im Cinema Leuzinger (041 870 50 00). Dort liegen auch Flyers mit allen Angaben zum Bellevü-Programm auf.



ambiente schnuppern. Am Freitagabend steigt übrigens – erneut ein Spezialanlass innerhalb des Festivals – die Kurzfilmnacht im Kellertheater Vogelsang, wo es wiederum je einen Jury- und Publikumspreis zu gewinnen gibt.

Angespornt vom Gelingen der Premiere, wagen sich die Bellevü-Macherinnen und -Macher 2013 an ein eigenes Filmprojekt. Damit beauftragt wurde die Urner Filmschaffende Helen Stampfli-Püntener. Und das Resultat gibt es gleich zum Auftakt am 19. April (sowie in der Sonntagsmatinée am 21. April) als Uraufführung zu sehen: «Tellspele hier und überall» begibt sich auf Spurensuche eines Schweizer Mythos'. Drei etwas begriffsstutzige Jugendliche stolpern auf dem Schrottplatz über ein sprechendes Gerät, das von Tell erzählt. Sie entdecken in verschiedensten Tellspeleszenen, dass die Legende auch heute noch viel zu sagen hat.

«Grausamkeit gegen innere Stärke, Freiheitsdrang und Idealismus – das sind hoch aktuelle Themen», ist Helen Stampfli-Püntener überzeugt. Ihr Spielfilm ist (auch) eine Collage aus vielfältigen Tellspele-Archivaufnahmen, die ohne Bellevü wohl noch lange im Verborgenen schlummern würden. ■



Was die Luft über den Verkehr aussagt

Beim Polizeiposten steht seit Dezember ein grauer Container. Allerlei Gerätschaften ragen aus dem Dach. Im Innern hat es empfindliche Messgeräte. Der Kasten überwacht den Verkehr. Doch nicht Temposündern wird aufgelauert, sondern ganz anderen Übertretungen. Der Container beim Polizeiposten misst die Luftqualität.

Das Amt für Umweltschutz hat die Station im Einvernehmen mit der Gemeinde Altdorf eingerichtet. Die Geräte zeichnen auf, wie stark die Luft mit NO₂-Gasen, Feinstaub und Russ belastet ist. Aus früheren Messungen ist bekannt, dass im Altdorfer Zentrum die zulässigen Grenzwerte zeitweise überschritten werden. Klar ist auch, dass der motorisierte Verkehr die Luft belastet – allerdings nicht genau, in welchem Ausmass. Das wird nun geklärt. Das Amt für Umweltschutz sucht Antworten auf Fragen wie: Welcher Anteil der Luftbelastung kommt dem Verkehr zu, welcher anderen Quellen? Sind es vor allem Lastwagen, die für die Schadstoffimmissionen verantwortlich sind? Welchen Einfluss haben Stausituationen?

Die neuen Messungen beim Polizeiposten sind für die aktuelle Situation wichtig, aber auch für die Zukunft. Denn in den nächsten Jahren sollen die Hauptverkehrsströme im Talboden – und damit auch im Altdorfer Dorfkern – neu geführt werden. «Wir wollen genauer abklären, wie der Verkehr die Luftqualität beeinflusst und Prognosen machen, wie die geplante West-Ost-Verbindung die Luftqualität verbessern würde», sagt Projektleiter Niklas Joos vom kantonalen Amt für Umweltschutz. Gemessen wird bis Mitte Jahr, mit der Option, um weitere sechs Monate zu verlängern. Die aktuellen Messdaten zu Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO₂) sind auf der Kantonswebseite zu sehen; die Auswertung wird nach Abschluss der Messungen veröffentlicht. Zusätzlich zu den Schadstoffmessungen zeichnet eine Kamera den Verkehr auf. «Der Personenschutz ist gewährleistet», sagt Niklas Joos. Die Qualität der Aufnahmen lassen weder Rückschlüsse auf Personen noch Fahrzeuge zu. ■

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ur.ch/luftmessung-alt Dorf

Neue Gesichter beim Sozialdienst Uri Nord

Der Sozialdienst Uri Nord hat seit Februar zwei neue Mitarbeiterinnen: Sabin Arnold und Anita Stadler teilen sich im zweiten Stock des Gemeindehauses Büro und Aufgaben. Zu diesen Aufgaben gehören der Telefondienst und die Betreuung des Sekretariats. «Sie sind die Drehscheibe des Sozialdienstes Uri Nord», sagt Stellenleiterin Christine Herrscher.

Sabin Arnold (im 50-Prozent-Pensum) und Anita Stadler (70 Prozent) haben die Nachfolge von Sachbearbeiterin Deborah Arnold beim Sozialdienst Uri Nord angetreten. «Für diese Stelle ist gute Zusammenarbeit sehr wichtig ist. Da muss vieles passen. Und es passt», sagt Anita Stadler.

Die beiden haben die Kaufmännischen Berufsschule Uri in der Parallelklasse absolviert. Danach jedoch trennten sich ihre Wege: Anita Stadler betätigte sich etwa als gelernte Gymnastiklehrerin. Sie war von 2005 bis 2011 Hüttenwartin der Voralphütte Göschenalp. Zwischenzeitlich führte sie im Gemeindehaus verschiedene Tätigkeiten aus. Sabin Arnold belegte nach Weiterbildungskursen mehrere Stellen, die sie auch ins Ausland führten. Später bildete sie sich zur Yoga-Lehrerin aus. Und erst vor kurzem schloss sie eine vierjährige Ausbildung zur Naturheilpraktikerin ab.



Sabin Arnold (l.) und Anita Stadler sind die «Drehscheibe» des Sozialdienstes Uri Nord.

Der Sozialdienst Uri Nord ist für die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe für Altdorf und sieben weitere Gemeinden zuständig. Dem Dienst angeschlossen ist auch die Schuldenberatung für den ganzen Kanton, die Jugendarbeit Altdorf und das TIP-Projekt, die Gassenarbeit für 13 Gemeinden. Für Sabin Arnold und Anita Stadler bleibt viel zu tun. Sie bewirtschaften unter anderem die Sozialhilfe- oder Schuldendossiers oder sind zuständig für die Korrespondenz mit Gläubigern und Betreibungsämtern. Vor allem sind sie Anlaufstelle für Personen, die in Not geraten sind. Dieser Klientenkontakt gehöre mit zum spannendsten und herausforderndsten Teil ihrer Aufgaben, betonen die beiden. ■

2. Dezember 1941 Bäckermeister Bardet in Basel ist laut Bericht des Waisenvogtes mit den Leistungen seines Lehrlings H. C. recht gut zufrieden, sodass er sich dazu verstehen kann, seinen Lehrling trotz der vorgekommenen Diebstähle zu behalten. Er setzt allerdings voraus, dass H. C. aus den Vorfällen eine heilsame Lehre zieht.

In der Meinung, nicht zu unterlassen, was H. C. zum weitem Fortkommen dienen kann, wird dem Waisenamt Vorllmacht zur Anschaffung der notwendigen Berufskleider für das Mündel erteilt.

9. Dezember 1941 Nach dem eingegangenen noch nicht kontrollierten Ergebnissen weist die Gemeinde per 1.12.41. dem Datum der eidg. Volkszählung eine Wohnbevölkerung von 5631 Seelan auf. Notiznahme.

23. Dezember 1941 Es wird davon Kenntnis genommen, dass H. C. von seinem Lehrmeister entlassen worden ist und am 6. Januar 1942 in die Rekrutenschule einrücken muss.

